

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

353 (3.8.1916) Abendblatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Abendblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 75 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugsspreis durch die Post M. 3.65 vierteljährlich ohne Postgeb. Bestellungen in Österreich, Ungarn, Böhmen, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Uebrigens Ausland (Vereinspreis) M. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

Erscheint an allen Werttagen in zwei Ausgaben
 Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“
 das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. Restamen 60 Pf. Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Nachzahlung nach Tarif. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. **Schluss der Anzeigenannahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. **Redaktion und Geschäftsstelle:** Adlerstraße 42, Karlsruhe

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl. **Verantwortlich für Anzeigen und Nekrolog:** A. Hofmann in Karlsruhe

Verantwortlich für Anzeigen und Nekrolog: A. Hofmann in Karlsruhe

Zur Kriegslage im Westen.

© Berlin, 2. August 1916.

Vor 4 Wochen begannen die Engländer und Franzosen die Sommeroffensive, in der Hoffnung, den vernichtenden Schlag gegen die deutsche Front zu führen. Unsere Feinde glaubten, daß der bereits seit Februar währende Kampf bei Verdun unsere Kräfte so geschwächt habe, daß wir der „großen Offensive“ immöglich mehr standhalten könnten. Bereits gestern wies die Oberste Heeresleitung auf die ungleichen Verluste hin, welche die Engländer und Franzosen an der Somme zu Buche haben. Der Gesamtverlust beläuft sich bis heute auf etwa 350 000 Mann, während der unsere zahlenmäßig hiermit überhaupt nicht zu vergleichen ist. Mit Aufbietung aller Kräfte ist es den Engländern und Franzosen gelungen, im Laufe von vier Wochen einen Geländegewinn von 100 Quadratkilometern zu erzielen. Der Einbruch in die deutsche Front erfolgte durchschnittlich in einer Tiefe von vier Kilometern, bei einer Länge von etwa 20 Kilometern. Weiter haben unsere Gegner bis jetzt in der Somme-Schlacht nichts erreicht. In den letzten Tagen waren sie sogar genötigt, eine Pause in den Kämpfen einzutreten zu lassen. Die Engländer haben sich gestern überhaupt nicht mehr gerührt. Die zahlreichen Divisionen, die sie bereits einsetzten, sind so stark zusammengeschossen, und unfähig zu jeder weiteren Aktion, daß sie zur Zeit eine vollkommene Neugruppierung vornehmen müssen. Aber auch die Franzosen mußten ihre Truppen in den letzten Tagen abziehen. Gestern unternahm sie nur einige kleinere Angriffe in der Gegend Maurepas, die aber glatt abgewiesen wurden, desgleichen Vorstöße schwächerer Formationen bei Estré und Soyecourt. Nach vier Wochen ist also kein Feindesfuß gefaßt, daß die Kämpfe nicht wieder einen größeren Umfang annehmen werden. Aber das Resultat der bisherigen Anstrengungen ist bei den sorgfältigen und langen Vorbereitungen und bei der Kraft, mit der der Angriff ausgeführt wurde, äußerst gering.

Und unsere Offensive bei Verdun? — Als unsere Gegner die Sommeroffensive begannen, hofften sie zweifellos dadurch die Verdun-Offensive zum Stillstand zu bringen. Gleich in der ersten Woche mußten sie sehen, daß es mit dieser Hoffnung nichts war. Schritt für Schritt ging unsere Offensive weiter. Wir brauchten keinen Mann, den wir bei Verdun notwendig hatten, fortzuziehen. Die ersten 14 Tage unserer Verdun-Offensive brachten uns allein das Doppelte an Geländegewinn, was unsere Feinde binnen vier Wochen an der Somme erzielten. Heute zählen wir vor Verdun im ganzen 325 Quadratkilometer, die wir den Feinden abgerungen haben. Die Gesamtfrontlänge in die französische Front beträgt bei Verdun 50 Kilometer. Und während die Sommeroffensive ins Stocken geraten ist, schreiben wir bei Verdun rüstig weiter. An dem Wege von Baur nach Souville erzielten wir gestern einen bedeutenden Erfolg. In einer Tiefe von 800 Meter stürmten dort unsere Truppen und brachten an unermesslichen Gefangenen 19 Offiziere und 923 Mann ein, dazu noch 14 Maschinengewehre. Der Bergwald an der Straße Baur-Souville ist beinahe voll in unserem Besitz und die Schlucht von Tabannes liegt jetzt in unserem Machtbereich. Den Franzosen gelang es trotz heftigster Gegenangriffe nicht, uns den Erfolg, dem zweifellos noch andere folgen, streitig zu machen.

Auf: die Sommeroffensive stockt einsteilen, unsere Verdun-Offensive schreitet vorwärts.

Herzog Albrecht von Württemberg zum Generalfeldmarschall ernannt.

Stuttgart, 2. Aug. (W.L.B.) Herzog Albrecht von Württemberg ist unter dem 1. dieses Monats zum Generalfeldmarschall ernannt worden. Aus diesem Anlaß sind dem Herzog ein Handschreiben des Kaisers und ein Telegramm des Königs zugegangen. Das Handschreiben des Kaisers hat folgenden Wortlaut:

Eure Königl. Hoheit führen seit nunmehr zwei Jahren den Oberbefehl der 4. Armee. Zu Beginn des Krieges in der Mitte der deutschen Heere haben Sie Königl. Hoheit im raschen Siegeszuge die Armee von Erfolg zu Erfolg geführt, haben dann den Ansturm des Gegners in Flandern zum Scheitern gebracht und halten nun, allen Schwierigkeiten des dortigen Kriegsschauplatzes mit den tapferen Truppen trohend, die Wacht bis zur Meeresküste. In uner müßlicher Hingabe, Umsicht und Tapferkeit geben Sie Königl. Hoheit insbesondere den Königl. württembergischen Truppen, die in bewährtester Fronte und mit unerschütterlichem Heldennut mit allen übrigen deutschen Stämmen weiterfechten, ein leuchtendes Beispiel. Die zahllose Friedensarbeit Sie Königl. Hoheit an der Spitze des Königl. württ. Armeekorps hat ihre schönsten Früchte getragen. Mit größter Anerkennung

In schweren Kämpfen Angriffe der Engländer und Franzosen abgeschlagen.

Großes Hauptquartier, 3. August. (W.L.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme ließ das starke feindliche Vorbereitungsgewühl zwischen dem Acre-Bach und der Somme einen großen, entscheidenden Angriff erwarten. Infolge unseres Sperrfeueres ist es nur zu zeitlich und räumlich getrennten, aber schweren Kämpfen gekommen. Beiderseits der Straße Wapume-Albert und östlich des Thronwaldes sind starke englische Angriffe zusammengebrochen. Zwischen Maurepas und der Somme wiederholte sich der französische Ansturm bis zu sieben Malen. In zähen Ringen sind unsere Kruppen Herren ihrer Stellung geblieben, nur in das Gebiet Monacu und in einen Grabenteil nördlich davon ist der Gegner eingedrungen.

Südlich der Somme wurden bei Barleux und bei Gressies französische Vorstöße abgewiesen. Nördlich der Maas setzte der Feind gegen den Ruffe-Rücken und auf breiter Front vom Werk Thiamont bis nördlich des Werkes Lauffe starke Kräfte zum Angriff an. Er hat auf dem Westteil des Werkes nördlich von Henry in Teilen unserer vordersten Linie Fuß gefaßt und im Laufe-Waldchen vorgestern verlorene Grabenlücke wieder genommen. Am Werk Thiamont und südlich von Henry wurde vorübergehendem Einbruch durch Gegenstoß unter großen Verlusten für ihn geworfen.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gen) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwingen sie zur Umkehr. Eines von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnant Winkens, südlich von Peronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boevinghe und nördlich von Arras heruntergeschloß.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Auf dem Nordteil der Front keine besonderen Ereignisse. Russische Vorstöße beiderseits des Rubele-Sees sind gescheitert; ein starker Angriff brach südwestlich von Lubieszow zusammen.

An der Bahn Kowel-Sarny vorgehende feindliche Schützenlinien wurden durch unser Feuer vertrieben. Im Walde von Dstrow (nördlich von Kijelin) wurden über 100 Gefangene eingebracht.

Beiderseits der Bahn bei Brody anscheinend geplante feindliche Angriffe kamen nur gegen Bonikowica zur Durchführung und wurden abgewiesen. Im übrigen herrschte auf der Front geringere Geschäftstätigkeit.

Bei Rozhyszcze und östlich von Torczyn wurden russische Flugzeuge abgeschossen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Südwestlich von Welosniow wurden keine Russeneinheiten gesäubert.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

General-Luftangriff auf London.

Berlin, 3. August. (W.L.B. Amtlich.) In der Nacht vom 2. zum 3. August hat wiederum eine größere Zahl unserer Marine-Luftschiffe die südlichen Grafschaften Englands angegriffen und besonders London, den Flottenstützpunkt Harwich, Bahnanlagen und militärisch wichtige Industrieanlagen in der Grafschaft Norfolk mit einer großen Zahl Spreng- und Brandbomben mit gutem Erfolg belegt. Die Luftschiffe wurden auf dem Anmarsch von feindlichen leichten Streitkräften und Flugzeugen angegriffen, beim Angriff selbst von zahlreichen Scheinwerfern beleuchtet und heftig beschossen. Sie sind sämtlich unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Der größte deutsche Luftangriff auf England.

Berlin, 2. August. Aus London wird der National-Review, wie der R. A. erzählt, gemeldet, daß über den großen Zeppelin-Angriff der letzten Nacht nur unbestimmte Meldungen vorliegen. So viel ist indes gewiß, daß es der größte Luftangriff war, der bisher von den Deutschen unternommen wurde. Ungemein zahlreiche Bomben wurden geworfen. Ueber den Umfang des Schadens ist nichts bekannt, da die Admiralität nichts darüber an die Öffentlichkeit kommen läßt. Nach anderen Meldungen herrscht unter der Bevölkerung Ostenglands angesichts der letzten Luftangriffe die größte Erbitterung gegen die Regierung, der vorgeworfen wird, den Luftabwehrdienst Ostenglands dadurch geschwächt zu haben, daß ein großer Teil der Flieger an die Front nach Frankreich geschickt wurde. Das Volk macht es der Regierung zur Pflicht, vor allem Englands Küsten gegen Ueberfälle zu sichern. Die Verteidigung Frankreichs komme für England erst in zweiter Linie in Betracht. Der Regierung müsse diese Pflicht erst zum Bewußtsein gebracht werden. Jetzt sende sie fast alle ausgebildeten Flieger sofort an die unerfährliche Front nach Frankreich, zu dessen Schutz England immer neue schwere Opfer bringen müsse.

Aushebung der Neutralen durch England.

Berlin, 3. August. Der Korrespondent der Post. Pz. in Christiania berichtet, daß die große Mehlladung des Amerikadampfers „Christiansfjord“, die für die Regierung angekommen war, auf Befehl des britischen Gesandten nicht ausgeladen werden dürfe, obwohl die Regierung nachgewiesen habe, daß die Ausfuhr sehr geringer sei als im Vorjahre. Was Frankreich den Kriegsbeschädigten im Frieden bietet.

Zur Versorgung der Kriegsbeschädigten nach Friedensschluß gibt die französische Regierung bekannt,

daß sie Invaliden, die ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können, aber kostenlose Wohnung und Heizung suchen, als Geschäftsführer in den staatlichen Gefängnissen anstellen wolle. Dieser klägliche Versuch, sich einer der wichtigsten Fragen des künftigen Friedens zu entledigen, ruft zahlreiche Angriffe von Seiten der französischen Presse hervor, unter denen ein Spottartikel des „Deuxieme“ eine auszuweisende Wiedergabe verdient. Nachdem wir von dem herrlichen Anerbieten und den wunderbaren Ausichten gehört haben, die sich unseren Kriegsbeschädigten eröffnen, fragen wir vor allem, was die Absichten des Geschäftsführers in einem staatlichen Gefängnis sind. Hat er etwa über das Wohlergehen der Verbrecher zu machen, oder ihre Suppe zu kochen oder ihren Schlaf vor räudischen Störungen durch die Gefängniswärter zu beschützen? Auf alle Fälle ist dieses einseitige Anerbieten höchst verlockend für alle jene, deren Seele des Lebenskampfes müde ist und die ein freundliches Heim in stiller und gemühtlicher Abgeschlossenheit suchen. Da wir keine Klostersgärten mehr besitzen, in denen paradiesischer Friede auf Erden zu finden wäre, öffnet die Regierung weit die Gefängnisse, um die wohlwollenden Kämpfer lebenswürdig aufzunehmen. Wäher mußte man zumindest ein kleines Verbrechen begehen, um dieses Genusses teilhaftig werden zu können. Doch heute genügt es, eine Kriegsverletzung davongetragen zu haben. So werden die französischen Kriegsbeschädigten durch die alle Erwartungen übertreffende Sorge der Regierung in die wunderbarsten Hoffnungen gewiegt...

Die Entführung der „Baralong“-Gefellen.

Rotterdam, 1. August. „Asquith“ sagte laut Drahtmeldung an das B. A. heute im Unterhause: Zu meinem lebhaften Bedauern muß ich mitteilen, daß es sich als sicher erwies, daß Freytag von den Deutschen ermordet wurde. Die englische Regierung erfährt mit tiefer Enttäufung von dieser abgebrauch. Weit diese Missetat aber zugleich mit Grausamkeiten gegenüber der Bevölkerung von Lille und anderen besetzten Kreisen Frankreichs stattfand, geht daraus hervor, daß der deutsche Oberbefehl unter dem Einfluß der militärischen Einschüchterungspolitik wieder eingeseht hat. Die englische Regierung wünscht nachdrücklich zu wiederholen, daß wenn die Zeit reif ist, die deutschen Missetaten nicht unbestraft bleiben werden. Die Regierung ist entschlossen, ihr Recht gegenüber den Missetätern zu wahren, wer sie auch immer sein mögen und was für einen Posten sie bekleiden sollten. Der Mann, auf dessen Befehl eine Missetat, wie diese getan wird, ist gewiß meist selbst der Schuldige. Die Frage, was für unmittelbare Maßnahmen dagegen getroffen werden könnten, hat die ernste Aufmerksamkeit der Regierung gefunden. Ich hoffe, bald mitteilen zu können, daß wir ein Gesetz annehmen müssen, aus dem hervorgeht, daß wir verweigern, das deutsche Volk länger in der Gemeinschaft der Nationen zu dulden, ehe nicht solche Missetaten geübt sind. Asquith erklärte, er werde darüber eingehende Erwägungen anstellen.

Die Mitschuldigen des Hochverrats Masaryk.

Wien, 3. August. (W.L.B.) Vor dem Wiener Landwehrdivisionsgericht wurde am 30. Juli nach vierzehntägiger Dauer der Prozeß gegen die Reichsratsabgeordneten Choc, Burivac, Wojna und Metolich wegen des Verbrechens der Mitschuld am Hochverrat in öffentlicher Verhandlung zu Ende geführt. Dem von der Militärverwaltung durchgeführten Ermittlungsverfahren lagen eigenhändige, von der genannten Behörde in einem besonderen Verfahren beschlagnahmte Aufzeichnungen des ins Ausland geflüchteten, wegen Hochverrats verfolgten Professors Masaryk über eine Beratung mit den angeklagten Abgeordneten zu Grunde. Die Angeklagten wurden in vollem Umfang der Anklage für schuldig befunden und zu schwerem, verächtlichem Kerker und zwar Choc zu 6 Jahren, Burivac zu 5 Jahren, Wojna und Metolich zu je 1 Jahr verurteilt. Der Verteidiger meldete die Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung an.

Berlin, 2. August. Der Berliner Lokalanzeiger

meldet aus Basel: Den katholischen Blättern Italia und Stampa in Turin und Nazione in Florenz ist seit vier Tagen die Verendung ihrer Zeitungspakete ins Ausland unterjagt worden. Ursache soll eine kurze Notiz über Truppenhilfe für Frankreich sein. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus dem Saag: Nach einer Zeitungsmeldung waren die englischen Soldaten, die in großer Zahl bei einem Eisenbahntransport in Indien durch die Hisslaqa Karben ober erlitten, Leute, die zur Bestrafung von der Westfront nach Indien verschickt waren, weil sie von ihrem Urlaub in England nicht zur Front zurückgekehrt waren.

Berlin, 2. August. Der Berliner Lokalanzeiger

meldet aus Basel: Den katholischen Blättern Italia und Stampa in Turin und Nazione in Florenz ist seit vier Tagen die Verendung ihrer Zeitungspakete ins Ausland unterjagt worden. Ursache soll eine kurze Notiz über Truppenhilfe für Frankreich sein. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus dem Saag: Nach einer Zeitungsmeldung waren die englischen Soldaten, die in großer Zahl bei einem Eisenbahntransport in Indien durch die Hisslaqa Karben ober erlitten, Leute, die zur Bestrafung von der Westfront nach Indien verschickt waren, weil sie von ihrem Urlaub in England nicht zur Front zurückgekehrt waren.

Berlin, 2. August. Der Berliner Lokalanzeiger

meldet aus Basel: Den katholischen Blättern Italia und Stampa in Turin und Nazione in Florenz ist seit vier Tagen die Verendung ihrer Zeitungspakete ins Ausland unterjagt worden. Ursache soll eine kurze Notiz über Truppenhilfe für Frankreich sein. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus dem Saag: Nach einer Zeitungsmeldung waren die englischen Soldaten, die in großer Zahl bei einem Eisenbahntransport in Indien durch die Hisslaqa Karben ober erlitten, Leute, die zur Bestrafung von der Westfront nach Indien verschickt waren, weil sie von ihrem Urlaub in England nicht zur Front zurückgekehrt waren.

Berlin, 2. August. Der Berliner Lokalanzeiger

meldet aus Basel: Den katholischen Blättern Italia und Stampa in Turin und Nazione in Florenz ist seit vier Tagen die Verendung ihrer Zeitungspakete ins Ausland unterjagt worden. Ursache soll eine kurze Notiz über Truppenhilfe für Frankreich sein. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus dem Saag: Nach einer Zeitungsmeldung waren die englischen Soldaten, die in großer Zahl bei einem Eisenbahntransport in Indien durch die Hisslaqa Karben ober erlitten, Leute, die zur Bestrafung von der Westfront nach Indien verschickt waren, weil sie von ihrem Urlaub in England nicht zur Front zurückgekehrt waren.

Lebensmittelversorgung.

Kartoffelüberschuß. Berlin, 2. Aug. Wie schädlich diesmal die Preispolitik für Frühkartoffeln gewirkt hat, geht aus folgender Mitteilung einer Korrespondenz hervor...

Chronik.

Aus Baden. Mannheim, 2. Aug. Der 12jährige Volksschüler Wilhelm Knautz, der am 2. April beim Soldatenspielen von einem 12jährigen Volksschüler unabsichtlich aus einer Pistole in den Kopf geschossen wurde...

riges Priesterjubiläum. Derselbe ist geboren am 10. April 1808 zu Heilbronn, wofür er auch die Volksschule und das humanistische Gymnasium besuchte...

Sterzu: Blätter für den Familientisch Nr. 20.

anstalten, die zum erstenmale im April 1917 abgehalten werden soll. In den vorbereitenden Ausführenden wurden drei Vertreter des Regierungsrates abgeordnet...

Letzte Nachrichten

Konstantinopel, 3. Aug. (W.T.B.) Bericht des Hauptquartiers. In der Frontfront keine Veränderungen. In der persischen Front erreichten unsere Truppen auf der Verfolgung der aus der Ostfront zurückgezogenen russischen Truppen die Ostfront Baklan nördlich von Saki...

Lokales.

Karlsruhe, 3. August 1916. Vortrags. Wie uns das städtische Hauptsekretariat mitteilt, hat sich Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Klein an der Technischen Hochschule erboten, seinen am 21. Juli d. J. im großen Rathhause gehaltenen Vortrag über 'Die Wälder unserer Heimat und die Kriegsernährung' mit farbigen Lichtbildern aufzusagen...

Politische Nachrichten.

Ausland. Bern, 2. August. (W.T.B.) Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat beschlossen, in Basel eine schweizerische Mustermesse zu ver-

Der Verbandsrat für Getreideverarbeitung in Berlin ist es gelungen, bei Erzeugung des Weizgebäcks die verwendete Menge auf ein Zwanzigstel des bisherigen Verbrauchs zu vermindern. Den praktischen Versuchen ist es sogar gelungen, die Seife für die Weizbäckerei überhaupt entbehrlich zu machen...

Gesunder Schlaf ist Bedingung zum Gedeihen ihrer Kleinen. Durchaus gesunden, ruhigen Schlaf findet man im Paradiesbett. Das Bett der deutschen Kronprinzen-Kinder. In allen Teilen zweckmäßig, wissenschaftlich einwandfrei und im Verhältnis zum Material billig. Man bietet, sich zu orientieren im Paradiesbetten-Haus Neubert, Karlsruhe Kaiserstrasse 122. Brautleute sollten um dieses beste Bett der Welt im eigenen Interesse kaufen. Komplette Schlafzimmer billig. 2597

Gindunst- (Konserven-) Gläser in jedem Maßstab oder Sterilisationsapparat verwendbar, zu verkaufen. Beste Qualität. Ein Glas mit Deckel und Gummi für Mitglieder 45 Pfg. (1/2 Liter) und 50 Pfg. (1 Liter). Näheres über feineren Preisanschlag. Ferner bei uns und in der Herderischen Buchhandlung vorräthig: 4 Seite a 10 Pfg. über Einmachen von Früchten usw. ohne Zucker. Am Donnerstag, 10. August 1916, abends 8 1/2 Uhr hält am Eintrachtsaal Herr Dr. Max Moser aus Geigenbach einen öffentlichen Vortrag über Einkochen, Eindünsten (Einmachen) ohne leucere Apparate. Eintritt 20 Pfg., vorbehaltener Platz 50 Pfg. Vorverkauf ab 7. August ebenfalls in der Herderischen Buchhandlung. Gemeinnütziger Verein für gürungsstoffs Fruchtwertung Jahrgangstraße 82. 2598

Chajelongue, neu, von R. Köhler, Karlsruhe, Schützenstraße 25. 2289. Sterbebilder mit u. ohne Photographie. zum Andenken an für das Vaterland gefallenen Krieger. Muster stehen auf Wunsch zu Diensten. Buchdruckerei des Badischen Beobachters Druckerei Badenia Karlsruhe.

Antilcher englischer Bericht. London, 3. August. (W.T.B.) Antilcher Bericht des Generals Gair: Dettlich von Pozieres sind wir weiter vorgezogen. Die Verhandlungen der Schweiz mit Frankreich. Genf, 3. August. (W.T.B.) Die schweizerische Abordnung zur Beratung der Handelsabwicklungen ist am Mittwoch wieder in Paris eingetroffen. Die Beratungen werden auf der Grundlage der Vorschläge der schweizerischen Regierung sofort wieder aufgenommen. Voraussichtliche Witterung am 4. August: meist heiter, lokale Gewitter, sehr warm. Wasserstand des Rheins am 3. August früh: Schutterinsel 265, gefallen 5. Rehl 343, gefallen 5. Maxau 520, gefallen 6. Rannheim 446, gefallen 8. Rhein-Wasserstands-Nachrichten vom 2. Aug. 1916: Rheinhahn, 8 km. Boden, 4,76-0,04m; Wiesgen, 6 km. Rheinhahn 2,49-0,00m; Schutterinsel, 7 km. Rhein 2,70-0,05m; Wiesgen, 6 km. Rhein 1,09-0,05m; Rehl, 6 km. Rhein 3,48-0,05m; Zier, 7 km. Rhein 0,27-0,05m; Rannheim, 8 km. Rhein 4,54-0,10m; Rehl, 7 km. Rhein 2,81-0,05m; Schutterinsel, 8 km. Rhein 0,56-0,04m; Schutter, 8 km. Rhein 1,97-0,05m; Maxau, 9 km. Rhein 2,91m-0,07m; Rehl, 8 km. Rhein 1,94-0,06m.

Badische Landesbibliothek. Junges, ehrliches Mädchen gesucht werden. Agenten, Kaufleute und Wiederverkäufer, nur firenliche Personen für großartigen konkurrenzlosen Massenartikel. Dauernde Beschäftigung. Verdienst 32 M. pro Woche und mehr. Angebote unter Nr. 910 an die Geschäftsst. d. Bl. 2596